



FORUM GEGEN ANTISEMITISMUS

—

ANTISEMITISMUS BERICHT 2016

DANKSAGUNGEN

Viele Personen, Behörden und Organisationen der Zivilgesellschaft unterstützten uns bei unserer Tätigkeit. Unser spezieller Dank richtet sich an:

Israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG), Bundesministerium für Inneres, Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, Landesamt Verfassungsschutz, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW), Verein Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit (ZARA), Stoppt die Rechten, alle Polizeibeamte, Meldepersonen, juristische Berater, Redaktionsmitglieder, die Lektoren, sowie Spender und UnterstützerInnen und viele andere.

Ein ganz besonderer Dank ergeht an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre qualifizierte Arbeit und ihre Zeit, sowie an all jene, die am Aufbau des Forum gegen Antisemitismus mitgearbeitet haben, und den Grundstein gelegt haben, ohne den dieser Bericht nicht hätte entstehen können.

**Sollten auch Sie das Forum gegen Antisemitismus unterstützen wollen,
nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.**

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Forum gegen Antisemitismus
Simon-Wiesenthal-Gasse 3
A-1020 Wien

Kontakt:

Telefon: 01-398 72 72
E-Mail: info@fga-wien.at
Internet: www.fga-wien.at
facebook.com/antisemitismus

Zitate bitte nur mit vollständiger Quellenangabe, Belegexemplar höflichst erbeten.

Eine elektronische Version des Jahresberichts ist unter www.fga-wien.at abrufbar.

INHALT

DANKSAGUNGEN	3
INHALT	4
AUFGABEN DES FORUM GEGEN ANTISEMITISMUS	7
WIE MELDE ICH?	7
ALLGEMEINES	7
METHODEN	8
Arbeitsdefinition Antisemitismus.....	9
Israel-Kritik oder Antisemitismus?	10
DATENAUSZUG UND EINFÜHRENDE STATISTIK	11
Beschimpfung/Bedrohung.....	12
Antisemitische Beschimpfung bei Demonstration.....	13
Vandalismus.....	14
Beschmierung an Hausmauer	14
Hakenkreuzbeschmierung auf Verkehrsschild	15
Beschmierung Wahlplakat VdB.....	16
Hakenkreuzbeschmierung auf Einkaufszentrum	16
Beschmierung auf Spielplatz	17
Beschmierung Wahlplakat Hofer	17
Beschmierung Wahlplakat VdB.....	18
Beschmierung Wahlplakat Hofer	18
Beschmierung in U-Bahn-Station.....	19
Beschmierung auf Hauswand.....	19
Graffiti an Hauswand	20
Beschmierungen am jüdischen Friedhof	20
Tätliche Angriffe.....	21
Schneeballangriff.....	21
Kind mit Zeitung geschlagen.....	22
Wiederkehrendes antisemitisches Mobbing an Schule	22
Briefe/Anrufe	23
22.01.2016 E-Mail an IKG: "Ihr macht euch unbeliebt in unserem Land!"	23
31.03.2016 E-Mail an Justizministerium, BKA und IKG.....	23
07.04.2016 Antisemitische E-Mail an IKG	23
12.05.2016 Drohbrief an „Heute“-Redaktion.....	24
15.10.2016 Antisemitische Zuschrift an die Österreichisch-Israelische Gesellschaft (ÖIG)	25

19.10.2016 Antisemitische Zuschrift an MitarbeiterInnen der Uni Wien	26
02.12.2016 E-Mail an IKG-Wien	26
Internet/Social Media.....	27
Beschimpfung auf Facebook	27
Antisemitische Verleumdung.....	28
Antisemitische Beschimpfung	28
Neuer Antisemitismus	29
Verschwörungstheorien	29
Antisemitisches Posting	30
Antisemitische Karikatur / Aussage auf Twitter	31
Antisemitisches Kommentar.....	31
Antisemitismus auf Facebook.....	32
Volksverhetzung.....	32
Sonstiges	33
Hitlergruß bei rechter Demonstration	33
Wiederbetätigung auf Autobahn.....	34
Antisemitischer Username bei Pokémon Go	35
Wahlwiederholung an Schule	35
Antisemitische Symbole am Auto.....	36
STATISTISCHE TRENDS & ANALYSE	37
MEDIENMONITORING.....	43
Politik.....	43
SPÖ - Bundeskanzler Kern traf Vertreter der Grauen Wölfe	43
FPÖ - Hitlergruß bei Abschlusskundgebung	43
FPÖ - „Flamme Empor“ auf Straches FB-Seite	43
FPÖ - Strache postet Kernstock-Hymne	43
FPÖ - Kickl bei Kongress „Verteidigt Europa“	43
SPÖ - Verbindungen Tiroler SPÖ & graue Wölfe	43
FPÖ, die Grünen, SPÖ -Hitlervergleiche in der BP-Wahl	44
Justiz	44
Welser Anwalt leugnet Gaskammern	44
Fußballspieler freigesprochen	44
Aula bezeichnet KZ-Häftlinge als “Landplage” - Verfahren eingestellt	44
Freispruch Wiederbetätigung	45
International: Vorfälle und Anschläge	45
01.01.2016 Nürnberg, Deutschland - U-Bahn	45

22.03.2016 Brüssel, Belgien - Flughafen und U-Bahn	45
14.07.2016 Nizza, Frankreich - Uferpromenade	45
25.07.2016 Ansbach, Deutschland - Musikfestival	46
26.07.2016 Saint-Étienne-du-Rouvray, Frankreich - Kirche	46
19.12.2016 Berlin, Deutschland - Weihnachtsmarkt	46
ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN	47
Allgemeines	47
Statistik	47
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	48
TABELLENVERZEICHNIS	49
GRAFIKVERZEICHNIS	49
QUELLEN	50

AUFGABEN DES FORUM GEGEN ANTISEMITISMUS

Das Forum gegen Antisemitismus (FgA) wurde im Jahr 2000 gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Antisemitismus in all seinen Formen und Ausprägungen zu bekämpfen. Seit der Einstellung des Rechtsextremismusberichts des Bundesministeriums für Inneres im Jahr 2002 sammelt das Forum gegen Antisemitismus Daten, die in Form einer jährlichen Dokumentation publiziert werden.

Das Forum gegen Antisemitismus agiert nicht nur als Dokumentationsstelle des antisemitischen Rechtsextremismus und Neonazismus in Österreich, sondern auch des linken und islamischen Antisemitismus. Wir sind insbesondere eine Anlaufstelle für Zeugen und Zeuginnen, sowie für Opfer von Antisemitismus. Das bedeutet, dass wir uns um die Entfernung von antisemitischen Sachbeschädigungen bemühen, bei antisemitischen Übergriffen Kontakt zur Polizei halten, und wir helfen, auch in Kooperation mit dem Psychosozialen Zentrum ESRA, bei der Opferbetreuung. Außerdem begleiten wir Betroffene auf ihrem juristischen Weg.

Wir sind eine unabhängige Nicht-Regierungs-Organisation (NGO), betrieben von Ehrenamtlichen und erhalten uns von Spenden. Wir sehen uns als Teil all jener Organisationen der Zivilgesellschaft, welche aktiv gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit tätig sind und beschäftigen uns vor allem mit Vorkommnissen in Österreich. Aus langer Erfahrung wissen wir, dass viele Personen Vorbehalte haben, sich an die Behörden zu wenden. Deshalb bieten wir die Möglichkeit, Meldungen von Vorfällen auch anonym entgegenzunehmen.

WIE MELDE ICH?

- Telefonisch unter 01-398 72 72
- Per E-mail an meldung@fga-wien.at
- Mit einer Facebook-Privatnachricht an [facebook.com/antisemitismus](https://www.facebook.com/antisemitismus)
- Via Meldeformular auf www.fga-wien.at

ALLGEMEINES

Im Jahr 2016 wurden dem Forum gegen Antisemitismus insgesamt 477 Fälle gemeldet.

Ein massiver Anstieg wurde bei den Meldungen bezüglich Vandalismus (darunter fallen auch Sachbeschädigungen und Beschmierungen) beobachtet. Eine weitere Zunahme wurde bei den gemeldeten tätlichen Angriffen festgestellt. Dies ist bedauerlich, spiegelt jedoch den Langzeittrend wieder.

In der Kategorie „Internet/Social Media“ sind die Meldungen im Jahr 2016 zurückgegangen. Dies hängt möglicherweise mit den umfangreichen Kampagnen gegen Hasspostings zusammen.

Die angegebenen Zahlen bilden nur die uns gemeldeten Vorfälle ab. Wir gehen jedoch von einer erheblichen Dunkelziffer aus. Um diese zu verringern, hat sich das Forum gegen Antisemitismus zum Ziel gesetzt, einfache Möglichkeiten für Meldungen anzubieten. Das neue Meldeformular soll es Betroffenen erleichtern, uns ihren Fall zu schildern. Absolute Vertraulichkeit zum Schutz der meldenden Personen ist selbstverständlich. Auch bei Herausforderungen bei Behördenwegen, wie Sprachbarrieren oder Unklarheiten über die Zuständigkeit, unterstützen wir auf Wunsch die Betroffenen.

METHODEN

Die Daten wurden prospektiv erhoben und in eine Registratur eingepflegt, welche aufgrund der unterschiedlichen Medien (Gespräche, Zeitungen, Fotos, Bildschirmfotos, usw.) teils digital, teils in Papierform angelegt wurde.

Die uns gemeldeten Fälle wurden dazu spezifischen Kategorien zugeordnet (Tabelle 1 auf 11).

Informationen kommen aus teils persönlichen und teils telefonischen Gesprächen sowie aus schriftlichen Meldungen.

Zur Korrelation mit den von uns erhobenen Daten wurden regelmäßig weitere Quellen herangezogen:

- Daten aus dem Verfassungsschutzbericht 2015 des BMI
- Kapitel "Österreich" aus dem FRA-Bericht 2015
- Thema „antisemitische Beschmierungen“ aus dem Bericht von ZARA 2015

Wir präsentieren unsere Daten als Fallzahlen pro Jahr.

Die Gegenüberstellung der Berichte untereinander kann methodisch nur im Vergleichen der Trends sinnvoll erfolgen, sowohl über die Jahre, als auch unter den oben angeführten Datenquellen. Die Absolutzahlen sind, möglicherweise auf Grund unterschiedlicher Falldefinitionen, nur von geringerer Aussagekraft und in manchen Kategorien fehlt durch die relativ geringe Fallzahl die statistische Stärke.

Quellenangaben erfolgen mit durchnummerierten Endnoten und können im Quellenverzeichnis auf Seite 45 nachgeschlagen werden.

Begriffserklärungen erfolgen durch alphabetisch gekennzeichnete Fußnoten.

Um den Schutz der Betroffenen zu gewährleisten, werden fallweise Details zurückgehalten, um eine eindeutige Identifikation zu verhindern.

Arbeitsdefinition Antisemitismus¹

Das Forum gegen Antisemitismus hat beschlossen, sich in diesem Bericht an die ursprünglich gebräuchliche EUMC-Arbeitsdefinition^a zu halten. Diese wird auch vom U.S. Department of State genutzt.

Arbeitsdefinition:

„Der Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“

Aktuelle Beispiele von Antisemitismus im öffentlichen Leben, in Medien, Schulen, am Arbeitsplatz und in der religiösen Sphäre können unter Berücksichtigung des Gesamtkontextes folgende Verhaltensformen einschließen, ohne auf diese beschränkt zu sein:

- Der Aufruf zur Tötung oder Verletzung von Juden im Namen einer radikalen Ideologie oder einer extremistischen Religionsanschauung sowie die Beihilfe zu solchen Taten oder ihre Rechtfertigung.
- Falsche, entmenschlichende, dämonisierende oder stereotype Anschuldigungen gegen Juden oder die Macht der Juden als Kollektiv – insbesondere Mythen über eine jüdische Weltverschwörung oder über die Kontrolle von Medien, Wirtschaft, Regierung oder anderen gesellschaftlichen Institutionen durch die Juden.
- Das Beschuldigen der Juden als Volk für das (tatsächliche oder unterstellte) Fehlverhalten einzelner Juden, einzelner jüdischer Gruppen oder sogar von Nicht-Juden.
- Das Bestreiten der historischen Tatsache, des Umfangs, der Einrichtungen (z.B. der Gaskammern) sowie der Vorsätzlichkeit des Völkermordes an den Juden durch das nationalsozialistische Deutsche Reich und seine Unterstützer und Komplizen während des Zweiten Weltkrieges (Holocaust).
- Der Vorwurf gegenüber dem jüdischen Volk oder den Staat Israel, den Holocaust erfunden zu haben oder übertrieben darzustellen.
- Der Vorwurf gegenüber Juden, sie fühlten sich dem Staat Israel oder angeblich bestehenden weltweiten jüdischen Interessen stärker verpflichtet als den Interessen ihrer jeweiligen Heimatländer.

^a EUMC -European Union Monitoring Center On Racism and Xenophobia (heute FRA - European Union Agency for Fundamental Rights)

Israel-Kritik oder Antisemitismus?

Selbstverständlich darf Israel kritisiert werden, und es wäre falsch, jede Kritik an Israel als antisemitisch einzustufen, dennoch kann kaum bestritten werden, dass der sogenannte „neue“ Antisemitismus oft mit anti-israelischer Rhetorik vermischt wird. Aus diesem Grund kann sich die Unterscheidung mitunter als schwierig erweisen.

Das Forum gegen Antisemitismus hat sich dafür entschieden, auch in diesem Zusammenhang die EUMC-Arbeitsdefinition zu verwenden, um diese Differenzierung klarer zu definieren.

„Beispiele von Antisemitismus im Zusammenhang mit dem Staat Israel können unter Berücksichtigung des Gesamtkontextes folgende Stereotype einschließen, ohne auf diese beschränkt zu sein:

- Das Abstreiten des Rechts des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung, z.B. durch die Behauptung, die Existenz eines Staates Israel sei ein rassistisches Unterfangen.
- Die Anwendung doppelter Standards, indem man von Israel ein Verhalten fordert, das von keinem anderen demokratischen Staat erwartet oder verlangt wird.
- Das Verwenden von Symbolen und Bildern, die mit traditionellem Antisemitismus in Verbindung stehen (z.B. der Vorwurf des Christusmordes oder die Ritualmordlegende), um Israel oder Israelis zu beschreiben.
- Vergleiche der aktuellen israelischen Politik mit der Politik der Nationalsozialisten.
- Alle Juden kollektiv für Handlungen des Staates Israel verantwortlich zu machen.

Allerdings kann Kritik an Israel, die mit der an anderen Ländern vergleichbar ist, nicht generell als antisemitisch betrachtet werden.“

In Anlehnung an den FRA-Bericht^b sind unsere Daten als „unofficial data“ zu bezeichnen, weil sie nicht aus Behördenquellen stammen. (FRA bezeichnet als „official data“ nur Angaben der Exekutive, der Justiz bzw. von Ministerien.) Allerdings sind einige von uns hier angeführte Vorfälle auch Gegenstand von laufenden oder abgeschlossenen Behördenverfahren. Die Daten der Exekutive respektive der Justiz für das Jahr 2016 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

DATENAUSZUG UND EINFÜHRENDE STATISTIK

Im Jahr 2016 dokumentierte das Forum gegen Antisemitismus 477 antisemitische Vorfälle.

Aufgeschlüsselt auf die seit einigen Jahren vom Forum gegen Antisemitismus verwendeten Kategorien können diese Fälle folgendermaßen zugeordnet werden:

Beschimpfungen / Bedrohungen	24
Internet / Social Media	153
Briefe / Anrufe	198
Vandalismus	68
Tätliche Übergriffe	7
Sonstiges:	27
Gesamt	477

Tabelle 1 - Vorfälle 2016, aufgeschlüsselt auf verschiedene Kategorien

Zum Vergleich: Im Jahr 2015 hat das Forum gegen Antisemitismus 465 antisemitische Vorfälle dokumentiert (siehe auch Tabelle 3 auf Seite 34).

Es ist zu beachten, dass der vorliegende Jahresbericht 2016 nur Fälle enthält, die dem Forum gegen Antisemitismus gemeldet wurden.

Er umfasst keinesfalls die Gesamtheit aller antisemitischen Vorfälle des vergangenen Jahres. Es ist, insbesondere auch in Hinblick auf den Jahresbericht 2015 der FRA², von einer höheren Dunkelziffer auszugehen.

Außerdem muss berücksichtigt werden, dass die anonymisierten Beispiele der Vorfälle in diesem Bericht lediglich einen Auszug der gemeldeten Fälle darstellen, um die Identität der betroffenen Personen zu schützen.

Die Kategorie „aus dem Internet“ wurde in „Internet/Social Media“ umbenannt, wobei wir klarstellen möchten, dass Emails hier nicht erfasst werden. Vorfälle, welche das Internet lediglich als Transportmedium nutzen, werden in der Kategorie „Briefe/Anrufe“ erfasst, z.B. Facebook Messenger, WhatsApp, E-Mails und ähnliches. Außerdem wurden „Drohbriefe“, „Schmähbriefer“, „Drohanrufe“ und „Schmähanrufe“ ebenfalls in dieser Kategorie zusammengefasst.

Umbenannt wurde ebenfalls die Kategorie „Sachbeschädigungen inkl. Beschmierungen“ in „Vandalismus“.

Wir hielten es für notwendig, eine Kategorie „Sonstiges“ einzuführen, um all jene Vorfälle zu dokumentieren, welche nicht eindeutig einer der oben genannten Kategorien zuzuordnen waren.

Beschimpfung/Bedrohung

Beschimpfungen/Bedrohungen	24
-----------------------------------	-----------

Die Unterscheidung zwischen Beschimpfung und Bedrohung ist nicht immer eindeutig zu treffen. Für das Jahr 2016 dokumentierte das Forum gegen Antisemitismus 24 Vorfälle der antisemitischen Beschimpfung bzw. Bedrohung, die unter einem Titel zusammengefasst werden. Dies betrifft nicht Beschimpfungen/Bedrohungen, welche schriftlich oder telefonisch geäußert wurden - diese werden gesondert angeführt.

Hier ist ein anonymisierter Auszug aus den Fällen, welche dem FgA gemeldet wurden.

Antisemitische Beschimpfung aus Auto

Datum: Ende Februar 2016

Ort: 1020 Wien, Rotensterngasse

Ende Februar stand eine kleine Gruppe von orthodoxen Juden nach Schabbat am Samstagabend an der Ecke Rotensterngasse/Große Mohrengasse. Ein Auto fuhr mit offenen Fenstern vorbei, zwei Mitfahrer brüllten "Jude" und etwas mit "vergasen" aus dem Fenster.

Bedrohung mit Messer

Datum: 19.03.2016

Ort: 1020 Wien, Schmelzgasse

Die Meldeperson ging die Straße entlang, auf dem Weg zur Synagoge, zum Morgenbet. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ging eine unbekannte Person, mit Jacke und Kapuze, welche (laut der Meldeperson) auf Arabisch gesungen hat.

Die unbekannte Person wechselte die Straßenseite und kam der Meldeperson entgegen und schaute sie an. Dann schaute er sich um - womöglich um sich zu vergewissern, dass sie alleine wären - und nahm ein Etui aus seiner Tasche. Aus dem Etui nahm er ein Messer und hielt es hoch in die Richtung der Meldeperson. Die Meldeperson ist weggelaufen. Die andere Person ist nicht gefolgt.

Anzeige wurde erstattet.

Wiederbetätigung vor Synagoge

Datum: 22.04.2016

Ort: 1010 Wien, Stadttempel

Eine Person ist am Freitagabend während des Gebets die Seitenstettengasse hinaufgegangen und vor der Synagoge stehen geblieben. Dort hat er den sich dort befindenden Personen „ein Volk, ein Reich, ein Führer“ zugeschrien, und ging dann weiter.

Antisemitische Beschimpfung bei Demonstration

Datum: 02.07.2016

Ort: 1070 Wien, Mariahilfer Straße (Demonstration)

Bei einer Demonstration gegen Antisemitismus, organisiert vom Bündnis gegen den Al-Quds-Tag, hat eine Frau den Demonstranten "Hitler hätte euch alle umbringen sollen" sowie "Danke an Hitler, dass er die Juden umgebracht hat" entgegen gebrüllt.

Antisemitische Beschimpfung an Schule

Datum: 09.06.2016

Ort: Wien, Schule

Der Sohn der Meldeperson wurde von einem Mitschüler der Parallelklasse beschimpft. Der Jugendliche schimpfte ihn während des Fußballspiels als „Scheißjude“ „Judenbeutel“ und „Judenpack“.

Der Jugendliche wurde von einem Lehrer sofort zurechtgewiesen. Anzeige wurde nicht erstattet.

Antisemitische Beschimpfung durch Jugendliche

Datum: 12.06.2016

Ort: 1020 Wien, Gredlerstraße

Die Meldeperson ging gemeinsam mit einem Bekannten von der Synagoge am Judenplatz in den 2. Bezirk. In der Gredlerstraße wurden sie von zwei Jugendlichen, welche sichtlich alkoholisiert waren, zunächst um eine Zigarette gebeten. Als die Meldeperson der Bitte nicht nachkam, beschimpften die Jugendlichen die Meldeperson und seinen Freund als „Hurensöhne mit euren scheiß Hüten“ sowie „Scheißjuden“.

Die Meldeperson sowie die Begleitung waren deutlich als Juden erkennbar.

Vandalismus

Vandalismus

68

Im Jahr 2016 dokumentierte das Forum gegen Antisemitismus 68 Vorfälle von antisemitischen Sachbeschädigungen.

Hier ein anonymisierter Auszug aus den Berichten, welche dem FgA gemeldet wurden.

Beschmierung an Hausmauer

Datum: 23.01.2016 || Ort: 1020 Wien, Glockengasse



Abbildung 1 - "Sieg Heil" auf Fassade

Hakenkreuzbeschmierung auf Verkehrsschild

Datum: 18.04.2016 || Ort: 1190 Wien, Kahlenbergerstraße

Ein großes Hakenkreuz wurde auf ein Verkehrsschild gemalt.



Abbildung 2 - Hakenkreuz auf Verkehrsschild

Beschmierung Wahlplakat VdB

Datum: 08.05.2016 || Ort: 1010 Wien, Ringstraße

Wahlwerbung von Prof. Van der Bellen wurde mit dem Schriftzug "baltischer Jud" und Hörnern versehen.

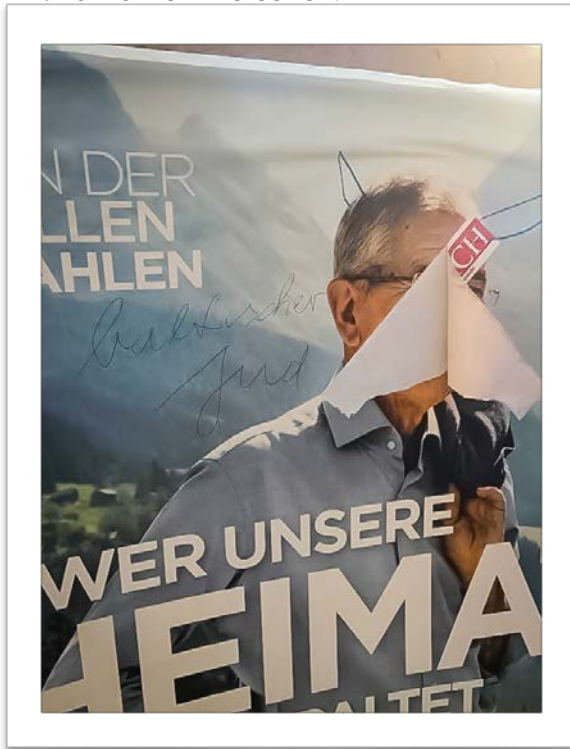


Abbildung 3 - Beschmierung eines Wahlplakates

Hakenkreuzbeschmierung auf Einkaufszentrum

Datum: 12.07.2016 || Ort: 2301 Groß-Enzersdorf, Marchfeldcenter

Auf die Mauer eines Einkaufszentrums wurden mehrere Hakenkreuze geschmied



Abbildung 4 - Hakenkreuze auf Einkaufszentrum

Beschmierung auf Spielplatz

Datum: 22.08.2016 || Ort: 1080 Wien, Türkenschanzpark

An einem Spielplatz wurde der Schriftzug “nur für Arier” angebracht.



Abbildung 5 - Beschmierung auf Spielplatz

Beschmierung Wahlplakat Hofer

Datum: 06.09.2016 || Ort: Salzburg

Auf Wahlwerbung von Ing. Norbert Hofer wurde ein großes Hakenkreuz gesprüht.



Abbildung 6 - Beschmierung auf Wahlplakat

Beschmierung Wahlplakat VdB

Datum: 06.09.2016 || Ort: Wien

Ein Wahlplakat von Präsidentschaftskandidat Prof. Alexander Van der Bellen wurde mit dem Schriftzug "baltischer Jud" versehen.



Abbildung 7 - Beschmierung auf Wahlplakat

Beschmierung Wahlplakat Hofer

Datum: 14.09.2016 || Ort: unbekannt

Wahlwerbung von Präsidentschaftskandidat Ing. Norbert Hofer wurde mit einem Hakenkreuz versehen.

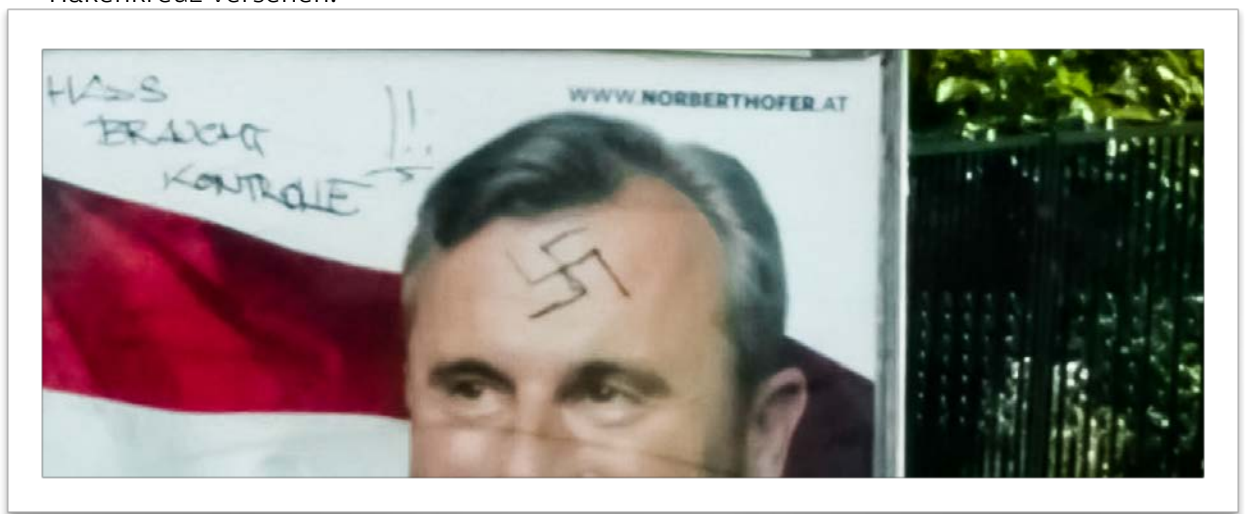


Abbildung 8 - Beschmierung auf Wahlplakat

Beschmierung in U-Bahn-Station

Datum: 08.09.2016 || **Ort:** U-Bahn-Station in Wien

Die Kacheln einer Bahnhofstoilette wurden mit "SIEG HEIL" und einem Hakenkreuz versehen.



Abbildung 9 - Hakenkreuz und "Sieg Heil" auf Bahnhofstoilette

Beschmierung auf Hauswand

Datum: 21.09.2016 || **Ort:** 1020 Wien, Nepomukgasse

An einer Hauswand im 2. Wiener Gemeindebezirk wurde der Schriftzug „GASKAMMER HIR ENTLANG“ angebracht.

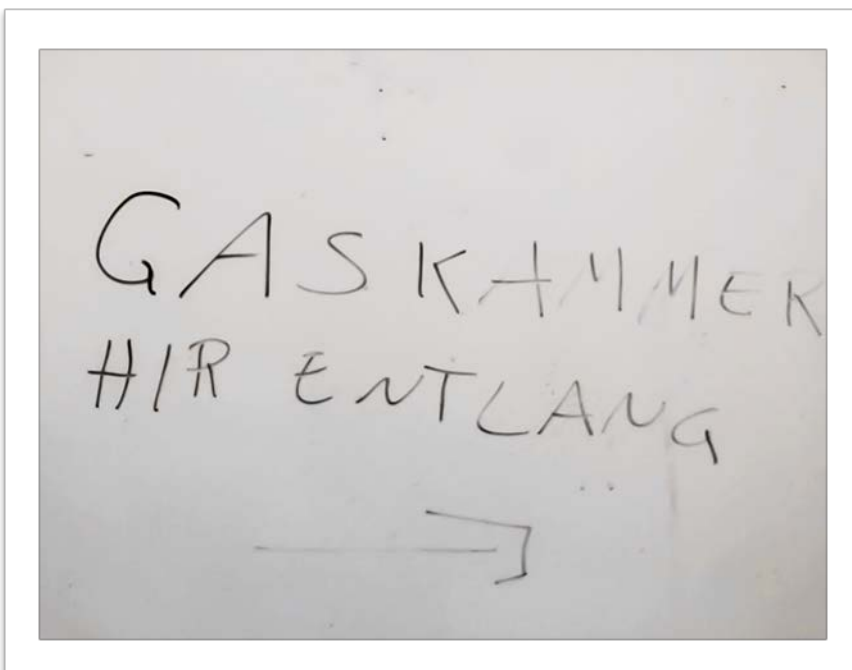


Abbildung 10 - Beschmierung an Hausmauer

Graffiti an Hauswand

Datum: 05.10.2016 || **Ort:** 1020 Wien, Negerlegasse

In der Negerlegasse wurde mit silberner Farbe „Heil Hitler“ an eine Wand geschrieben. In diesem Bereich sind schon öfters derartige Beschmierungen aufgefallen.



Abbildung 11 - Beschmierung an Hausmauer

Beschmierungen am jüdischen Friedhof

Datum: 29.11.2016 || **Ort:** 1110 Wien, Zentralfriedhof

Ende November sind mehrere Beschmierungen am jüdischen Friedhof in Simmering aufgefallen. Es wurden unter anderem Hakenkreuze und andere Zeichen an verschiedenen Stellen aufgesprüht.

Tätliche Angriffe

Tätliche Übergriffe	7
----------------------------	----------

Das Forum gegen Antisemitismus dokumentierte im Jahr 2016 insgesamt sieben tätliche Angriffe mit antisemitischem Hintergrund. Hier ein anonymisierter Auszug aus den gemeldeten Fällen.

Schneeballangriff

Datum: 06.01.2016 || **Ort:** 1020 Wien, Taborstraße

Der Sohn der Meldeperson, welcher aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes deutlich als Jude erkennbar ist, wurde auf der Straße von einer unbekannt Person attackiert.

Der Angreifer hat den Jungen mit Schneebällen beworfen. Währenddessen schrie der Angreifer, „Jude! Jude! Schneller! Weg da!“

Belästigung im Augarten

Datum: 07.05.2016 || **Ort:** 1020 Wien, Augarten

Ein 8-jähriger Junge und seine 10-jährige Schwester, welche als Juden erkennbar waren, haben im Augarten gespielt, als sie von drei mutmaßlich türkischen Jugendlichen (Alter ca. 12-13) belästigt wurden. Die Jungen sind auf das Geschwisterpaar zugegangen und haben sie beschimpft.

„Juden“ „Satanskinder“ „dein Vater ist ein Hund“ und Ähnliches. Das Mädchen wurde zusätzlich zu den Beschimpfungen auch belästigt - ihr wurde auf den Po gegrapscht. Als eine erwachsene Person aufmerksam wurde und eingreifen wollte, sind die drei Jugendlichen davongelaufen. Anzeige wurde erstattet.

Tätlicher Angriff in der U2

Datum: 11.05.2016 || **Ort:** Wien, U-Bahn

Die Meldeperson war auf dem Weg zu einer Feier anlässlich des israelischen Unabhängigkeitstages (Yom haAtzmaut). In der U-Bahn sagte ein Mann plötzlich, „schau, der muss Jude sein der hat einen Davidstern“ und drohte mit erhobener Faust. Eine zweite Person hat einen Gegenstand, vermutlich ein Messer, gezückt.

Diese Person sagte zur Meldeperson „ich zeig dir gleich Antisemitismus“ und stürzte mit gehobener Faust auf die Meldeperson zu. Es entwickelte sich ein Gerangel. Nachdem die Angreifer von der Meldeperson abgelassen haben, sagte noch einer der beiden Angreifer „Wenn es dunkel wird, wirst du noch sehen was ich mit dir mache, wenn du nicht mehr in der U-Bahn bist!“ Anschließend drehte er sich um, und fügte noch leise hinzu „ich werde dich noch umbringen“. Anzeige wurde erstattet.

Angriff auf offener Straße

Datum: 13.07.2016 || **Ort:** 1020 Wien, Praterstraße

Die Meldeperson ist die Straße entlang gegangen. Eine unbekannte Person ist ihr gefolgt und hat dabei in einer slawischen Sprache (vermutlich Polnisch) geflucht. Darauf angesprochen hat die unbekannte Person gemeint, „der Holocaust kommt wieder!“ Auf die Nachfrage was das mit ihm, der Meldeperson, zu tun habe, antwortete der Unbekannte: „weil du schuld bist, dass ich keine Arbeit habe!“. Die unbekannte Person stand plötzlich unmittelbar hinter der Meldeperson und hat diese von hinten getreten. Anzeige wurde erstattet.

Kind mit Zeitung geschlagen

Datum: 27.07.2016 || **Ort:** 1020 Wien

Ein 12-jähriges Kind wurde am Weg zur Synagoge von Unbekannten geschlagen. Das Kind war deutlich als jüdisch erkennbar. Am Weg zur Synagoge ging es an einer kleinen Gruppe (2 Frauen, 1 Mann) vorbei, diese hielten das Kind an, packten es am Arm und schlugen mit einer Zeitung auf das Kind ein. Das Kind konnte sich losreißen und fliehen.

Wiederkehrendes antisemitisches Mobbing an Schule

Datum: 2016 || **Ort:** Wien, Schule

Der Sohn (14J, besucht die 4. Klasse) ist als jüdischer Mitschüler bekannt und wird bereits seit einigen Jahren von seinen Mitschülern - Klassenkollegen, aber auch Schüler der Parallelklasse - gemobbt.

Laut Meldeperson haben sich 2016 die Vorfälle in der Häufigkeit und Intensität gesteigert.

Im März 2016 gab es einen Vorfall bei dem die Schüler handgreiflich wurden. Der Sohn der Meldeperson wurde beschimpft, unter anderem fielen Aussagen wie: „Jude, du gehörst vergast“, „Hitler hat seine Aufgabe nicht fertiggemacht“, „wir gehen in den Jihad und sorgen dafür“. Dann als sie im Gang (ohne Aufsicht) waren, wurden die Schüler handgreiflich. Ein Schüler kam auf ihn zu und streifte mit der Faust sein Gesicht.

Am 8. November 2016, hat der Klassenvorstand des Jungens die Eltern kontaktiert und mitgeteilt, dass ein Schüler für einen Tag suspendiert wurde, weil er den Sohn der Meldeperson bedroht und gemeint hat, „ich werde dich abstechen“.

Der Vater ging mit dem Sohn in die Polizeiinspektion um Anzeige zu erstatten. Der diensthabende Polizeibeamte verweigerte die Aufnahme der Anzeige und wies die Meldepersonen ab.

Briefe/Anrufe

Briefe/Anrufe	198
----------------------	------------

Im Jahr 2016 dokumentierte das Forum gegen Antisemitismus 198 Vorfälle von antisemitischen Droh- und Schmähbrieffen. Hier ein anonymisierter Auszug aus den gemeldeten Fällen.

22.01.2016 E-Mail an IKG: "Ihr macht euch unbeliebt in unserem Land!"

Trägt bitte alle mit Eurem Verhalten dazu bei, und beendet Euren Hass, gegen Andersdenkende! Diese Methode, der ewigen Schuldzuweisung auch an Unschuldige, ist sehr gefährlich und spaltet unser Land.

AUSSERDEM MACHT IHR EUCH MIT DIESEN METHODEN UND DIESEM PERMANENTEN HASS GEGEN ANDERSDENKENDE SEHR UNBELIEBT IN UNSEREM LAND!

31.03.2016 E-Mail an Justizministerium, BKA und IKG

Von:
Gesendet: Donnerstag, 31. März 2016 16:49
An: <@justiz.gv.at>
Cc: @bka.gv.at; Office (IKG)
Betreff: 603 St17/11s - religiöse Gemeinden

Sg. Mag.,

nachdem klar ist, dass es sich um schwer kriminelle Strukturen der jüdische Gesellschaft iVm. dem Immobilienwesen und Justizwesen handelt, siehe Muzicant, Thoma-Twaroch bzw. B`nai B`rith IKG und meint mir vorwerfen zu können, ich sei ein Antisemit, hielt ich es für das Beste Vertreter div. Glaubensgemeinschaften zu treffen und über die Missstände zu informieren

07.04.2016 Antisemitische E-Mail an IKG

IST BEWIS IHR SEID FEIGE HOMOS KEIN UOMO VERPISST EUCH

12.05.2016 Drohbrief an „Heute“-Redaktion

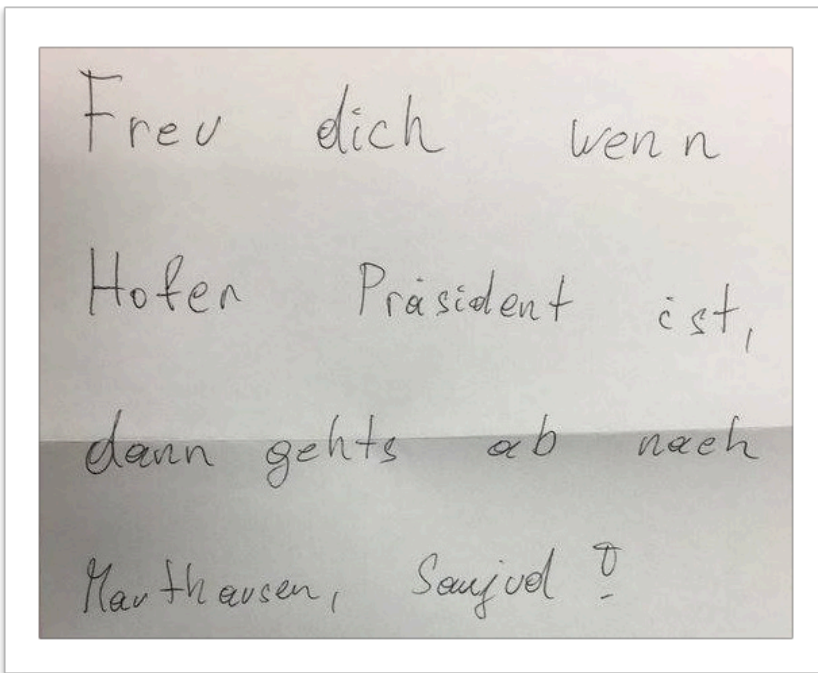


Abbildung 12 - antisemitischer Drohbrief

30.06.2016 Post an div. Einrichtungen der IKG

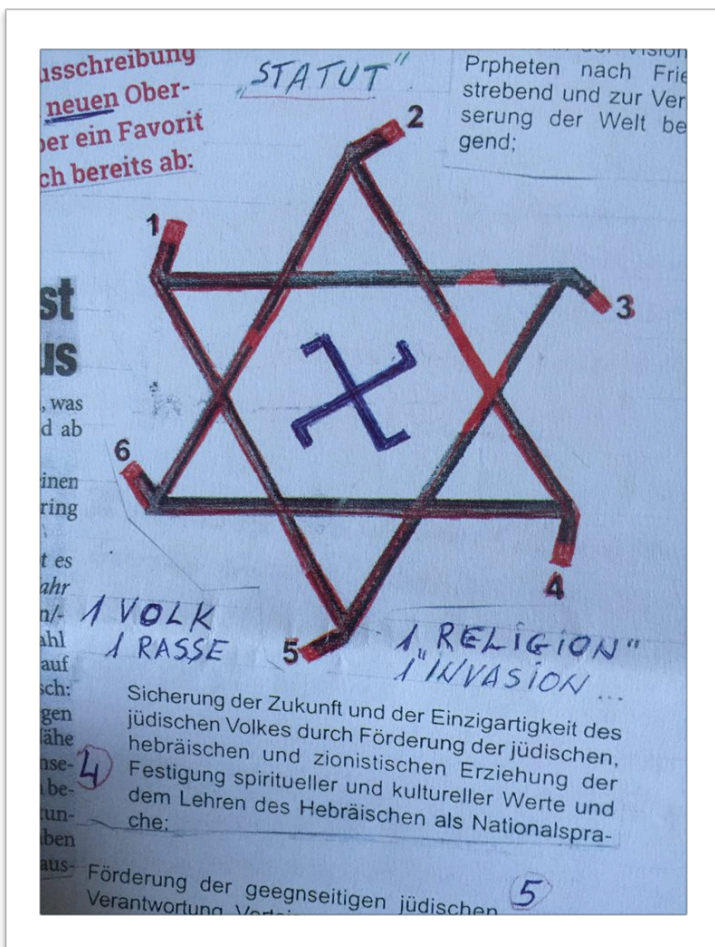


Abbildung 13 - Brief mit Hakenkreuz in Davidstern

15.08.2016 E-Mail an die IKG-Wien

Von:

Gesendet: Montag, 15. August 2016 19:39

An: Office (IKG)

Betreff:

Sehr geehrte Damen und Herren im IKG! Ich lese gerade „Jesus’ s Final Moments“ – A dramatic new account of the fateful chain of events that led to the crucifixion!

Da kam mir ein Gedanke. Immer wieder wird die Kreuzigung den “Juden” angekreidet obwohl seit damals schon 2000 und mehr Jahre vergangen sind. Bitte, was haben die Juden heute mit dem, was vor so vielen Jahren geschehen ist zu tun? Nichts!!! Also, wenn es keine Sippenhaftung gibt, dann gilt das auch weder für die Deutschen noch für uns Österreicher Was haben wir damit zu tun, was vor 75 Jahren geschehen ist. What goes for the goose should also be relevant for the gander. Deshalb wäre es an der Zeit, dass man endlich die Vergangenheit ruhen lässt und nicht weiter den Finger auf uns zeigt um wie immer geartete Vorteile daraus zu erzielen. Mit freundlichen Grüßen

15.10.2016 Antisemitische Zuschrift an die Österreichisch-Israelische Gesellschaft (ÖIG)

[...]

Zuhause aber
Ganz wie der Einstein
Vermöbelt der junge Haken-Stern-Folterknecht
Sein Eheweib nur

In der Wüste des Haken-Stern-Staats
Steht seit 68 Jahren
Ein berüchtigtes
Überfülltes Gefängnis
Das die Folter- und Mordschergen
Der Raubstaat-Junta
Zum Folterzentrum ausgebaut haben
Wo die Schwindel-Semiten-Sekte
Mit unerschütterlicher Erbarmungslosigkeit
Und ohne zu zögern
Menschen zu Tode foltert

[...]

Aber 'Raubland' ist keine getreue Schilderung des Judentums, sondern eine fiktive Erzählung in erschreckenden Versen, und Hinzugedichtetes oder Weggelassenes erschaffen die magisch-satirische Kriminalgeschichte des Haken-Sterntums.

19.10.2016 Antisemitische Zuschrift an MitarbeiterInnen der Uni Wien

Von: "Immanuel-v.-[Kant](#)
Betreff: Die Jahrhundertlüge fliegt Weltweit in die Luft...
Datum: 19. Oktober 2016 09:24:52 MESZ
An:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie lange wollen sie die Menschen und sich selbst, noch belügen und betrügen?? Es wird Zeit, nicht mehr mit zu tun, für die kleine böartige Gruppe(Rothschild-Clan mit seiner Bankenmafia, Konzernchefs, Politikern, ...), lesen sie die Anhänge und schauen sie die Videos an, auch zu ihrer Versöhnung mit Oma & Opa in Liebe...

Die Welt ist eine andere als in Schule oder Studium gelehrt wird, so wie der Holocaust, ist auch die Befreiung 1945, eine GIGANTISCHE GRAUSAME LÜGE, dabei ist das Ausmaß, was unser aller Großeltern unermessliches erleiden mußten, so UNGEHEUERLICH & GRAUENHAFT und in einer noch nie dagewesenen DIMENSION!!! Darum bitte mit bedacht lesen und anschauen, Danke...

02.12.2016 E-Mail an IKG-Wien

Von:
Gesendet: Freitag, 02. Dezember 2016 15:06
An: Office (IKG) <office@ikg-wien.at>
Betreff:

Ich sende Euch dies - es ist nicht irgendeine Meldung so nebenbei - diese Sendung lief über ganz Amerika im öffentlichen TV. Nun verstehe ich zum ersten Mal, was da über Abraham und seinen Sohn Isaak geschrieben wurde - der hätte ohne weiteres seinen Sohn umgebracht! Wir leben in einer Zeit, wo das Unterste nach oben gekippt wird. Es ist an der Zeit, dass endlich aufgeräumt wird Und wenn ich noch was sagen darf, bitte hört endlich mit dem "Holocaust" auf. Wenn Ihr es nicht besser wisst, dann lest das Buch vom Sohn des berühmten Geigers Menuhim. Genug ist genug!

Mit freundlichen Grüßen

Mag.

Und noch etwas - so wahr uns Gott hilft wird Österreich am Sonntag einen BP wählen, der für Österreich steht und nicht für die NWO!

Internet/Social Media

Internet/Social Media	153
------------------------------	------------

Im Jahr 2016 dokumentierte das Forum gegen Antisemitismus 153 antisemitische Vorfälle aus dem Internet (inkl. Social Media).

Hier ein anonymisierter Auszug aus den Meldungen, welche uns berichtet wurden.

Beschimpfung auf Facebook

Datum: 08.01.2016



Abbildung 14 - Kommentar auf Facebook

Antisemitische Verleumdung

Datum: 11.01.2016



Abbildung 15 - Antisemitisches Bild auf Facebook

Antisemitische Beschimpfung

Datum: 31.03.2016 || Ort: Antisemitische Beschimpfung



Abbildung 16 - Kommentar auf Facebook

Neuer Antisemitismus

Datum: 12.04.2016



Abbildung 17 - Konversation auf Facebook

Verschwörungstheorien

Datum: 12.04.2016

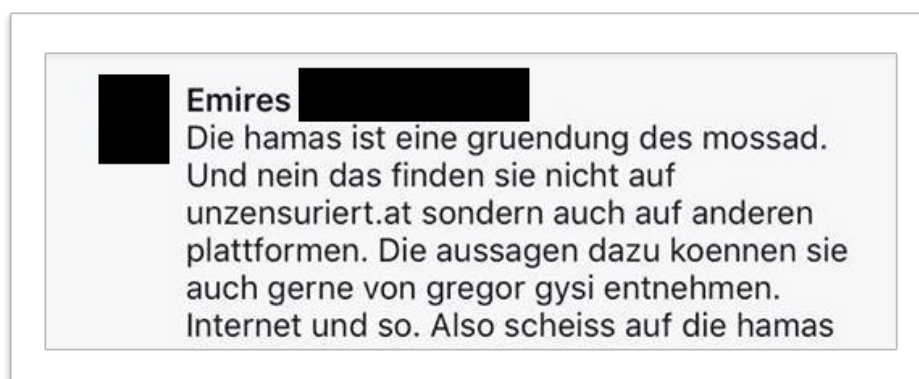


Abbildung 18 - antisemitische Verschwörungstheorien

Antisemitisches Posting

Datum: 21.05.2016

Sepp at [Tel Aviv Beach Vienna](#).
May 21, 2016 · Vienna ·

Die Juden für sich arbeiten lassen



Share

1

Martin 'Freude steckt an' ist das neue 'Arbeit macht frei?'
 1 · May 21, 2016 at 7:47pm

Sepp Bin hier auf letztem Wählerfang für Hofer
 1 · May 21, 2016 at 8:02pm

Martin Österreich setzt ein rettendes Exempel für die deutsche Volksgemeinschaft!

Abbildung 19 - Antisemitische Kommentare auf Facebook

Antisemitische Karikatur / Aussage auf Twitter

Datum: 03.07.2016



Abbildung 20 - Kommentare auf twitter

Antisemitisches Kommentar

Datum: 05.08.2016



Abbildung 21 - Kommentar auf Facebook

Antisemitismus auf Facebook

Datum: 18.09.2016

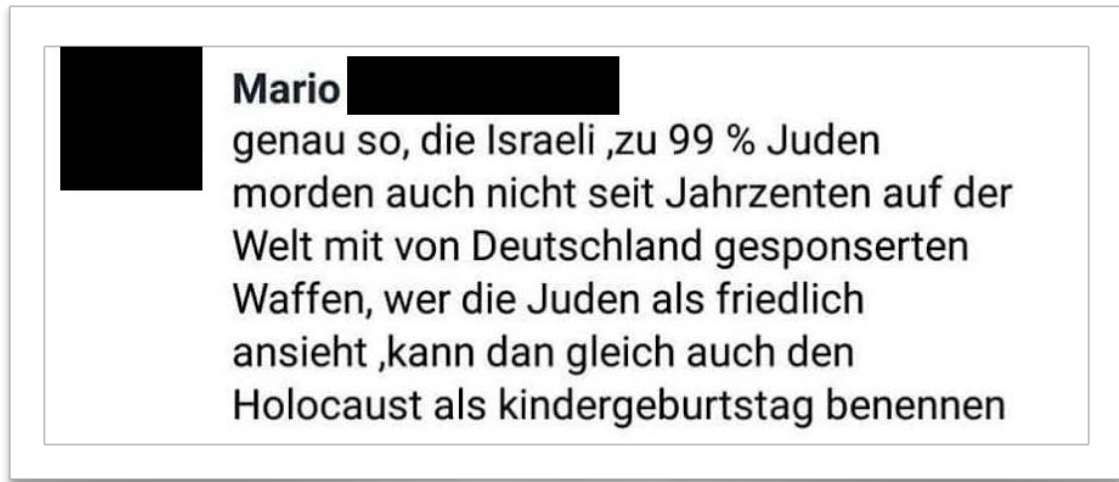


Abbildung 22 - Kommentar auf Facebook

Volksverhetzung

Datum: 23.09.2016



Abbildung 23 - Kommentar auf Facebook

Sonstiges

Sonstiges	27
------------------	-----------

Die Kategorie „Sonstiges“ wurde eingeführt um jene Vorfälle zu erfassen, welche in keine der bisherigen Kategorien erfasst werden können, aber dennoch einen antisemitischen Charakter aufweisen.

Hitlergruß bei rechter Demonstration

Datum: 21.02.2016

Bei einer Demonstration der als rechts einzustufenden so genannten „Identitären Bewegung“ hat ein Kamerateam eine Teilnehmerin beim Zeigen des Hitlergruß gefilmt.



Wiederbetätigung auf Autobahn

Datum: 27.06.2016

Ein Kleintransporter fährt mit einem Plakat mit der Aufschrift „Heil Hitler“ auf der Autobahn.



Abbildung 24 - "Heil Hitler" auf Auto

Antisemitischer Username bei Pokémon Go

Datum: 13.07.2016

Bei dem Handyspiel „Pokémon Go“ hat sich ein User den Benutzernamen „Judenjaeger“ gegeben.

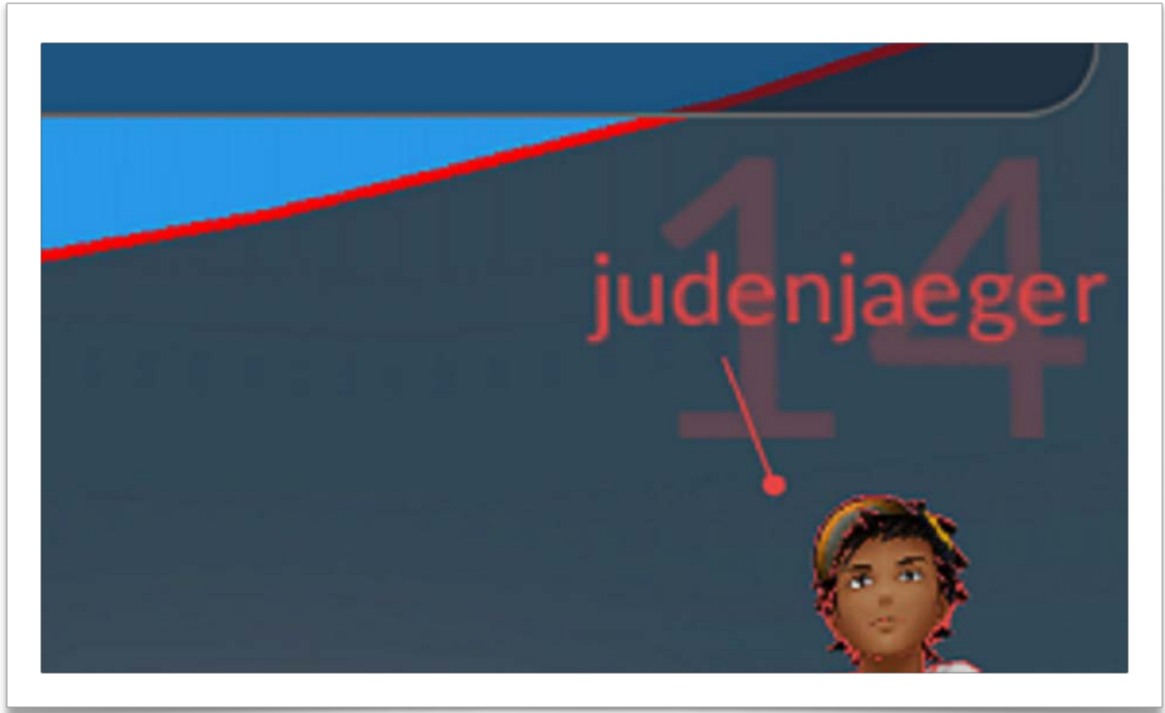


Abbildung 25 - Antisemitismus bei Pokémon Go

Wahlwiederholung an Schule

Datum: 23.11.2016

An einer HTL in Wien wurde ein jüdischer Schüler als Bereichsleiter (ähnlich der Funktion eines Klassensprechers) gewählt. Ein Teil der Klasse forderte eine Wiederholung der Wahl, weil „ein Jude darf nicht Bereichsleiter sein“.

Der Schüler und seine Eltern brachten Beschwerde bei der Direktion ein. Diese erklärte, dass die Wahl - angeblich aufgrund zu niedriger Beteiligung - wiederholt werden solle.

Antisemitische Symbole am Auto

Datum: 27.12.2016

Reichsadler und Eisernes Kreuz als Verzierung für ein Auto.



Abbildung 26 - Reichsadler und Eisernes Kreuz auf Auto

STATISTISCHE TRENDS & ANALYSE

Die Zahlen des Jahres 2016 bestätigen den bisher beobachteten Trend einer wachsenden Anzahl antisemitischer Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden 477 antisemitische Vorfälle registriert, im Jahr 2015 waren es 465 Fälle.

Die Zunahme während dieses Zeitraums mag gering erscheinen, in vorhergegangenen Jahren war diese Zahl jedoch deutlich niedriger. Diese hohe Anzahl antisemitischer Vorfälle zeigt leider, dass die vielen Vorfälle im Jahr 2015 kein statistischer Ausreißer waren, sondern im vergangenen Berichtszeitraum sogar noch übertroffen wurden.

Die Anzahl tätlicher Angriffe ist wieder auf das Niveau der Vorjahre gestiegen, wodurch die niedrige Anzahl von zwei gemeldeten tätlichen Angriffen im Jahr 2015 wohl als statistische Ausreißer zu werten sind.

Im Jahr 2016 wurden uns wieder mehr Beschimpfungen und Bedrohungen gemeldet. Aufgrund der niedrigen Fallzahl lässt sich hierbei jedoch kein sinnvoller Trend ableiten.

Bei den Beschmierungen und Sachbeschädigungen - welche wir in der Kategorie „Vandalismus“ zusammengefasst haben - gab es ebenfalls eine Zunahme, diese führen wir jedoch auf den mehrmals ausgetragenen Wahlkampf und die verschiedenen damit zusammenhängenden Aspekte zurück.

	2016 n= (%)	2015 n=	Δ%
Gesamt	477	465	2,58 %

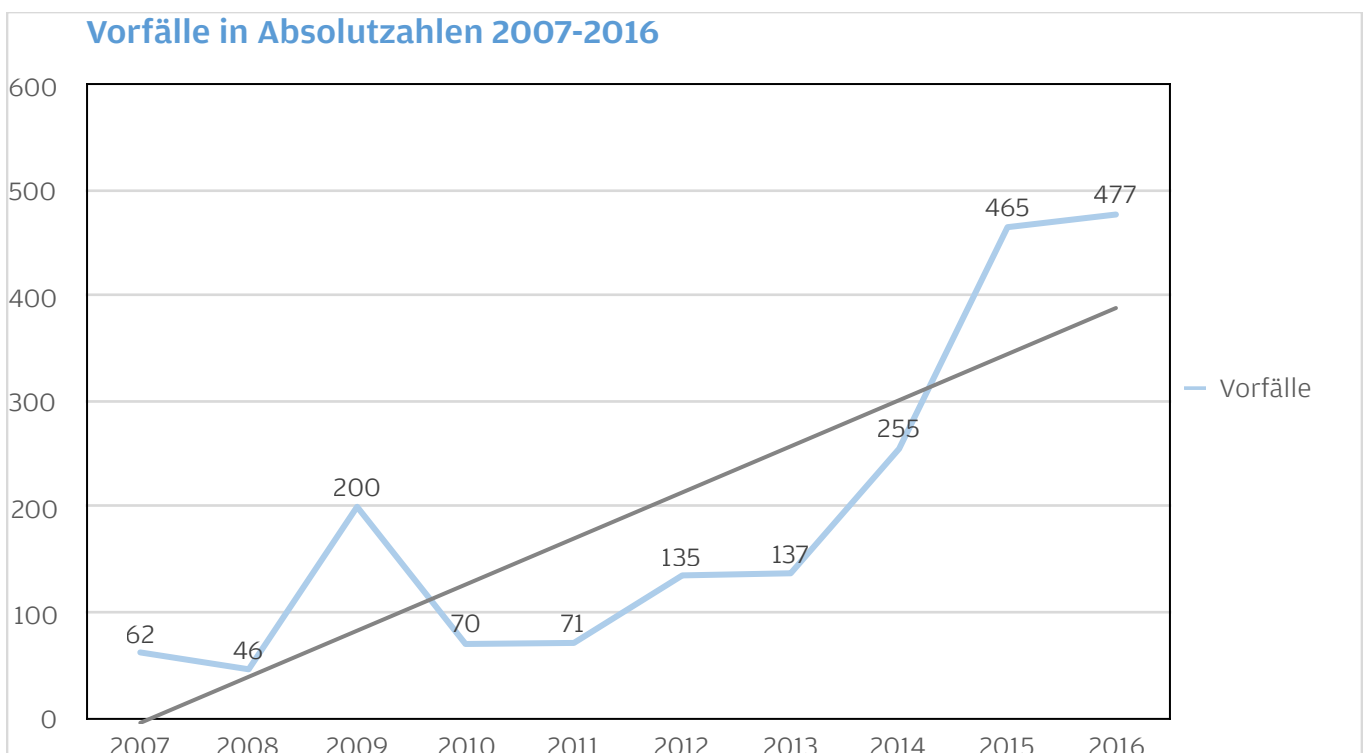
Tabelle 2 - Vergleich der Gesamtzahl der Vorfälle in den Jahren 2015 und 2016

Unter Heranziehung unserer Daten aus den Jahren 2007 bis 2016 ergibt sich folgendes Bild:

	2016 n=477 (%)	2015 n=465	2014 n=255	2013 n=137	2012 n=135	2011 n=71	2010 n=70	2009 n=200	2008 n=46	2007 n=62	Δ% d. Jahre 2015/2016
Beschimpfungen/ Bedrohungen	24 (5,0)	18	21	21	26	18	19	33	7	12	33,3%
Internet	153 (32,1)	205	83	0	18					1	-25,4%
Briefe/Anrufe	198 (41,5)	185	85	52	38					6	7,0%
Beschmierung/ Sachbeschädigung	68 (14,3)	50	57	54	34	20	23	47	28	30	36,0%
Tätlicher Angriff	7 (1,5)	2	9	7	6	4	4	7	1	1	n.a. ^c
Sonstige	27 (5,7)	5		3	13					12	n.a. ^d

Tabelle 3 - Vergleich der Gesamtzahl der Vorfälle in den Jahren 2007 bis 2016 nach Kategorien, Prozentzahlen gerundet

Im grafischen Vergleich sieht das über den gleichen Zeitraum wie folgt aus:



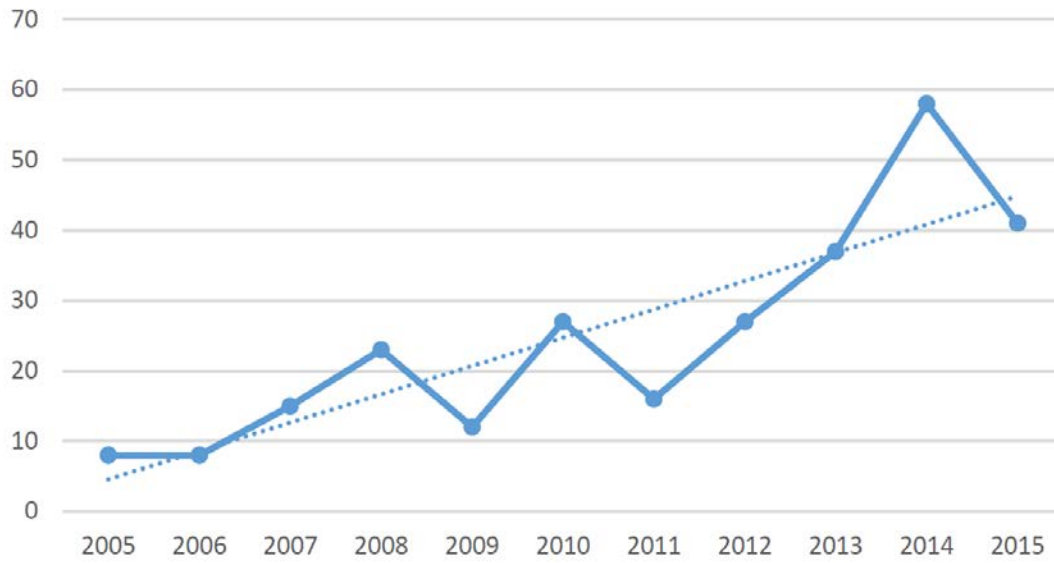
Grafik 1 - Trenddiagramm über die Jahre 2007 bis 2016

Im Folgenden ein Vergleich unserer Daten mit denen der Verfassungsschutzberichte sowie von ZARA (nur antisemitische Beschmierungen nachdem ZARA nur in dieser Kategorie diese Unterscheidung vornimmt) über die Jahre 2007 bis 2016:

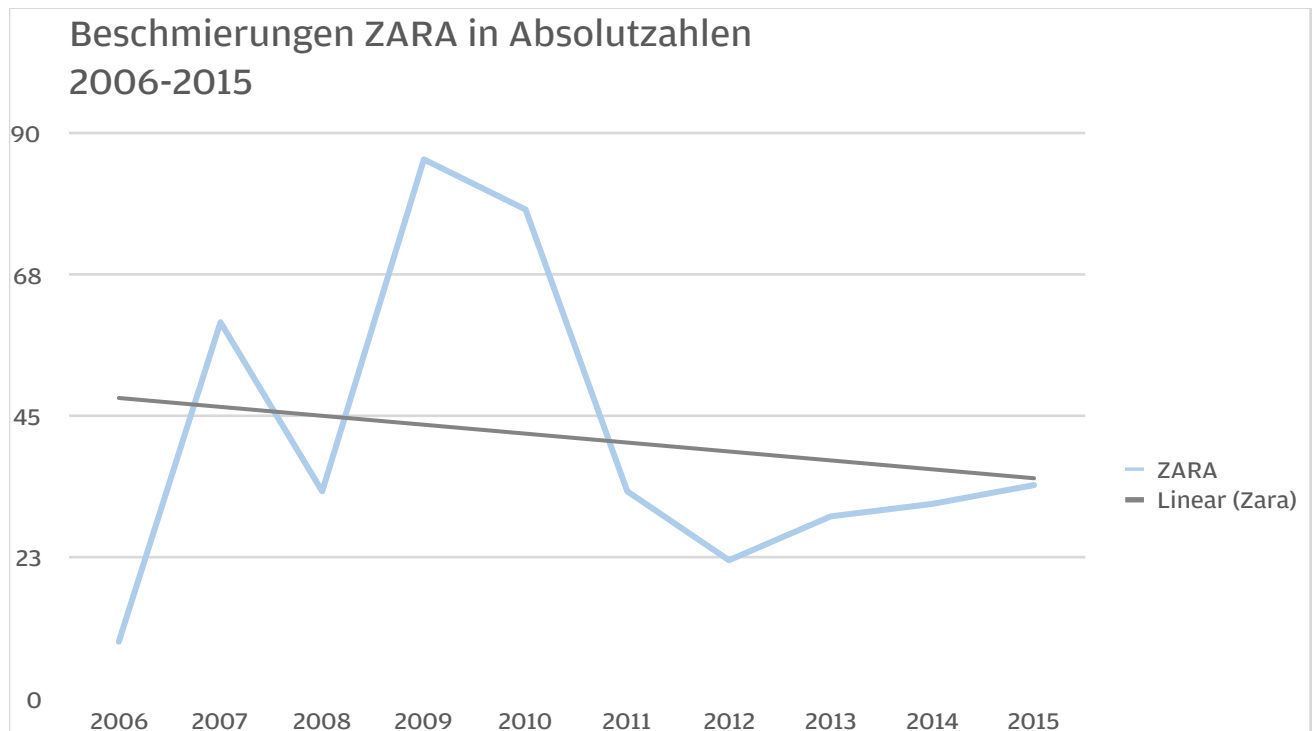
Jahr	FgA	BVT	ZARA
2007	62	15	60
2008	46	23	33
2009	200	12	86
2010	70	27	78
2011	71	16	33
2012	135	27	22
2013	137	37	29
2014	255	58	31
2015	465	41	34
2016	477	Liegen noch nicht vor	Liegen noch nicht vor

Tabelle 4 - Korrelation der Daten des Forum gegen Antisemitismus mit jenen der Verfassungsschutzberichte und von ZARA

Die Daten des BVT zeigen einen Rückgang angezeigter antisemitischer Vorfälle im Jahr 2015 wobei auch hier ein steigender Trend erkennbar ist:

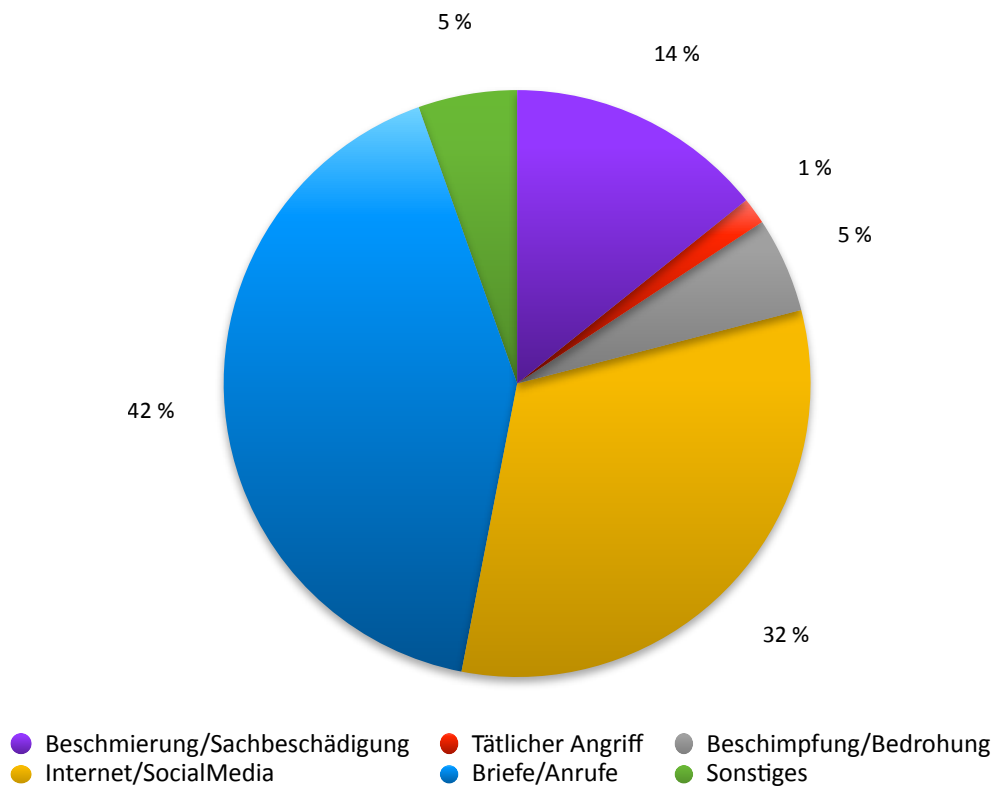


Grafik 2 - Vom BVT genannte Anzahl der antisemitischen Vorfälle in den Jahren 2005 bis 2015



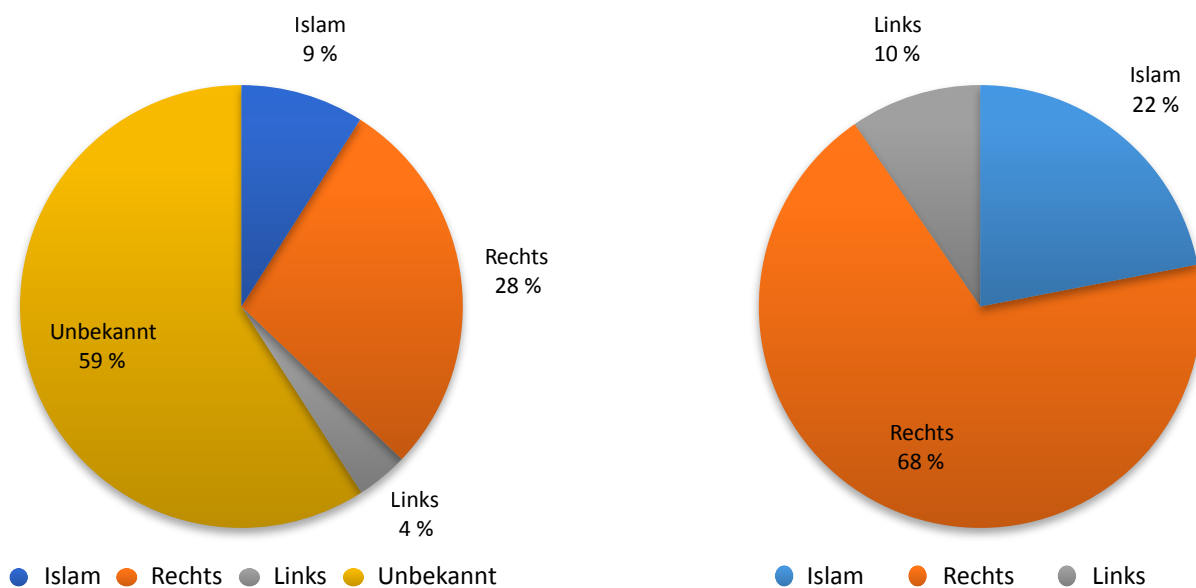
Grafik 3 - Von Zara genannte Anzahl antisemitischer Beschimpfungen in den Jahren 2006 bis 2015

Die uns gemeldeten Vorfälle teilen sich wie folgt in die unterschiedlichen Kategorien auf:



Grafik 4 - Dem FgA gemeldete Vorfälle im Jahr 2016 aufgeteilt auf die unterschiedlichen Kategorien

Etwa 41% aller uns gemeldeten Vorfälle konnten wir einer bestimmten ideologischen Richtung zuordnen, die anderen Fälle waren ideologisch nicht eindeutig bestimmbar.



Grafik 5 - Vorfälle nach ideologischer Richtung (links mit „Unbekannt“, rechts nur eindeutig zuordenbare)

Im Jahr 2016 hat das Forum gegen Antisemitismus 477 antisemitische Vorfälle in Österreich dokumentiert. Diese Zahlen zeichnen den Trend der letzten Jahre fort. Fast alle Kategorien zeigen eine Steigerung - Ausnahme hierbei ist die Kategorie Internet/Social Media (ehemalig „aus dem Internet“), in der die Meldungen deutlich gesunken sind. Den Grund dafür können wir nur mutmaßen. Möglicherweise hängt dies auch mit einem tatsächlichen Rückgang von Vorfällen zusammen, immerhin gab es im Jahr 2016 mehrere Kampagnen gegen Hasspostings, an denen auch das Forum gegen Antisemitismus beteiligt war. Eventuell konnte dadurch das Bewusstsein in der Bevölkerung für diese Problematik gestärkt werden und der Effekt spiegelt sich in diesem Rückgang wider. Es bleibt abzuwarten, ob das auch eine langfristige Entwicklung bleibt.

Eine deutliche Steigerung gab es in der Kategorie „tätliche Angriffe“. Diese stiegen im Jahr 2016 von 2 auf 7 Angriffe. Diese bedauerliche Zunahme ist jedoch nicht überraschend, sondern eine Weiterführung der Trends der letzten Jahre. Die 2 Angriffe im Jahr 2015 waren, statistisch gesehen, Ausreißer.

Im Zuge der Bundespräsidentenwahl in Österreich gab es einige antisemitische Vorkommnisse, welche zum Teil nicht eindeutig zu interpretieren waren. Es wurden zum Beispiel Wahlplakate von Prof. Alexander Van der Bellen beschmiert, oft auch mit antisemitischen Slogans wie „baltischer Jud“ oder „Saujud zahlt alles“ und antisemitischen Zeichen, wie dem Hakenkreuz, SS-Runen, und „HH“/88. Hierbei wird die Bezeichnung „Jude“ als Beleidigung und abwertend verwendet. Diese Aussagen gegen VDB werden eher dem rechten Spektrum zugeschrieben. Allerdings wurde auch Wahlwerbung von Ing. Norbert Hofer mit Hakenkreuzen versehen. Diese wurden vermutlich eher dazu verwendet, um die rechte Gesinnung des Kandidaten aufzuzeigen. Diese Beschmierungen schreiben wir eher dem linken Spektrum zu. Die Intentionen sind für viele jedoch nicht von großer Relevanz. Fazit ist, dass Hakenkreuze gemalt/gesprüht wurden und es sich hierbei um ein in Österreich verbotenes Symbol handelt, welches eine unangenehme Konfrontation mit der NS-Symbolik für die Betroffenen bedeutet.

Ein weiteres auffälliges Phänomen ist die Häufung von Vorfällen an Schulen. Über 9% aller Vorfälle aus den beiden Kategorien „Beschimpfungen/Bedrohungen“ und „tätliche Angriffe“, stehen in Zusammenhang mit Schulen, wobei nicht alle Vorfälle an Schulen in diese Kategorien fallen. Schüler fallen mit judenfeindlichen und Hitlerverherrlichenden Aussagen auf, welche aber mitunter einen islamistischen Hintergrund aufweisen. So z.B. die Aussagen „Jude, du gehörst vergast“, „Hitler hat seine Aufgabe nicht fertig gemacht“, „Wir gehen in den Jihad und sorgen dafür“, wurden immer von derselben Person getätigt. Hierbei handelt es sich um interessante Vermischungen von Wiederbetätigung und Islamismus. Wie im Jahresbericht 2015 des Forum gegen Antisemitismus bereits erwähnt, zeigt hier auch die Propaganda des „islamischen Staat“ und ähnlicher Terrororganisationen ihren Einfluss. In diesen Medien wird „der Jude“ als größter Feind des Islams dargestellt. Insbesondere Jugendliche, die sich diesen Ideologien nähern, sind von diesem antisemitischen Gedankengut betroffen.

MEDIENMONITORING

Politik

SPÖ – Bundeskanzler Kern traf Vertreter der Grauen Wölfe³

Bundeskanzler Christian Kern (SPÖ) hat an einem Treffen teilgenommen von Vertretern islamischer Gruppen. An diesem Treffen nahm Baki Uslu (Generalsekretär der Islamischen Glaubensgemeinschaft) teil. Dieser ist auch Vertreter der nationalistischen Türkischen Föderation „Graue Wölfe“. Diese Gruppierung fällt wiederholt mit Hitlergrüßen auf.

FPÖ – Hitlergruß bei Abschlusskundgebung⁴

Bei der Abschlusskundgebung der FPÖ zur zweiten Runde des Präsidentschaftswahlkampfes zeigte ein Teilnehmer mehrmals den Hitlergruß. Der Mann rief dabei „Heil Hitler“ und „Sieg Heil“. Zufällig wurde diese Geste von einem Journalisten auf Kamera festgehalten. Dieser erstattete anschließend Anzeige.

FPÖ – „Flamme Empor“ auf Straches FB-Seite⁵

HC Strache hat Fotos von Sommersonwendfeuern veröffentlicht und mit dem Spruch "Flamme empor" eingeleitet: Der Name eines Liedes, das während der NS-Zeit vielfach bei Sonnwendfeuern gesungen wurde. Das Lied wurde auch von der Hitlerjugend und im Zuge von Bücherverbrennung gesungen worden.

FPÖ – Strache postet Kernstock-Hymne⁶

Am Nationalfeiertag hat HC-Strache eine Strophe der Hymne der ersten Republik gepostet. Das Lied stammt von Nazi-Dichter Otto Kernstock, welcher auch das „Hakenkreuzlied“ schrieb.

FPÖ – Kickl bei Kongress „Verteidigt Europa“⁷

In den Linzer Redoutensälen fand ein rechter Kongress der „Verteidiger Europas“ statt. FPÖ-Generalsekretär Herbert Kickl war als Sprecher angekündigt.

SPÖ – Verbindungen Tiroler SPÖ & graue Wölfe⁸

SPÖ-Bundesrat Hasan Duran fiel wegen seiner Ablehnung des Gedenksteins für den Völkermord an den Armeniern in die Kritik. Er wurde auch in Zusammenhang mit den rechtsnationalen „Graue Wölfe“ gebracht.

FPÖ, die Grünen, SPÖ -Hitlervergleiche in der BP-Wahl⁹

Eine FPÖ-nahe FB-Seite postete das Wahlsujet von Prof. Alexander Van der Bellen und verglich diesen mit Adolf Hitler. FPÖ-Gemeinderätin Ursula Stenzel mutmaßte, dass Präsidentschaftskandidat Prof. Alexander Van der Bellens Eltern „zumindest“ mit den Nazis „geliebäugelt“ hätten.

Der Chef der Tiroler SPÖ Ingo Mayr bezeichnete Ing. Hofer via Facebook als „Nazi“ und wurde deshalb verurteilt.

Eine grüne Bezirksrätin aus Wien postete ein Foto von Heinz-Christian Strache mit Hund und eines in ähnlicher Pose von Hitler. Das Album wurde „Hunder der Zeitgeschichte“ getitelt.

Justiz

Welser Anwalt leugnet Gaskammern^{10 11}

Während eines Prozesses wegen NS-Wiederbetätigung hat ein Strafverteidiger in seinem Plädoyer die Existenz von Gaskammern im KZ Mauthausen geleugnet. Aufgrund dieser Aussagen wurde der Anwalt selbst nach dem Verbotsgesetz angeklagt.

Der Weisungsrat im Justizministerium lehnte eine Weiterverfolgung der Anklage ab und hat somit einen Prozess verhindert in welchem alle Aspekte nach rechtstaatlichen Kriterien bewertet werden hätten können.

Der Justizminister verteidigte die Entscheidung des Weisungsrates.

Fußballspieler freigesprochen¹²

Ein Fußballspieler ist im Jahr 2015 während eines Spiels mit dem Hitlergruß und durch das NS-Symbol „88“ aufgefallen. Vor dem Landesgericht Klagenfurt musste er sich deshalb wegen Wiederbetätigung verantworten. Vor Gericht wurde er ohne weiterer Begründung freigesprochen womit auch seine Suspendierung aufgehoben wurde.

Aula bezeichnet KZ-Häftlinge als „Landplage“ - Verfahren eingestellt¹³

Das Verfahren gegen die Zeitschrift Aula sowie Herausgeber und Redakteure wurde von der Grazer Staatsanwaltschaft eingestellt. Das Gericht begründet die Einstellung folgendermaßen: Es sei "nachvollziehbar, dass die Freilassung mehrerer Tausend Menschen aus dem Konzentrationslager Mauthausen eine Belästigung für die betroffenen Gebiete Österreichs darstellte". Außerdem haben sich "unbestritten" unter den KZ-Häftlingen "Rechtsbrecher" befunden. Die ursprünglichen Äußerungen wurden schon letztes Jahr vom Forum gegen Antisemitismus thematisiert.

Anmerkung:¹⁴ Anfang 2017 hatte die Causa zivilrechtlich Erfolg: Die Zeitschrift darf die inkriminierten Behauptungen sowie sinngleiche Äußerungen nicht mehr aufstellen und verbreiten. Das gilt auch für andere Medien und den Autor des Artikels. Dieses Urteil erging am Grazer Landesgericht für Zivilrechtssachen.

Freispruch Wiederbetätigung¹⁵

Ein 48-jähriger Mann hat auf die Facebook-Pinnwand eines Pfarrers ein Bild Adolf Hitlers mit dazugehörigem Kommentar „Vermisst seit 1945. Adolf, bitte melde Dich. Deutschland braucht Dich“ gepostet. Er wurde wegen Wiederbetätigung angeklagt aber vor Gericht einstimmig freigesprochen.

International: Vorfälle und Anschläge

Das FgA hat sich erneut dazu entschlossen, diese Rubrik in den Jahresrückblick einzufügen. Der Grund dafür ist, dass Anschläge auf jüdisches Leben, auch außerhalb Österreichs, die Situation der in Österreich lebenden Juden massiv beeinflussen. Auch Anschläge, welche nicht direkt antisemitisch motiviert sind, können das Gefühl der Unsicherheit verstärken. Anschläge, welche sich innerhalb der EU/Schengen-Zone ereigneten, sind dabei für die jüdische Gemeinde in Österreich von besonderer Bedeutung.

01.01.2016 Nürnberg, Deutschland – U-Bahn¹⁶

Ein Mann wurde in einer U-Bahnstation auf die Gleise gestoßen und durch Tritte gegen den Kopf und die Finger daran gehindert sich selbst von dort zu retten. Das Opfer konnte – leicht verletzt – gerettet werden. Der Täter wurde festgenommen und erklärte: „Ich habe das gemacht, weil er ein Jude ist. Das nächste Mal mache ich es richtig.“ und „Ich hasse alle Juden.“

22.03.2016 Brüssel, Belgien – Flughafen und U-Bahn^{17 18}

Am 22. März haben Selbstmordattentäter mit zwei Sprengsätzen im Flughafen Brüssel einen Anschlag verübt welcher viele Opfer forderte. Ein koordinierter Anschlag fand fast gleichzeitig in einer Metrostation statt. 35 Menschen sind gestorben, mehr als 300 wurden verletzt.

Die Anschläge richteten sich offenbar gezielt gegen in die USA reisende Passagiere und jüdische Reisende.

Die Terrororganisation „islamischer Staat“ bekannte sich zu den Anschlägen.

14.07.2016 Nizza, Frankreich – Uferpromenade¹⁹

Bei einem Anschlag in Nizza am Abend des 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, sind mindestens 84 Menschen getötet worden, mehr als 150 Menschen wurden, teilweise schwer, verletzt. Ein Mann war mit einem Lastwagen am späten Abend in eine Menschenmenge an der Uferpromenade gefahren.

Der sogenannte "Islamische Staat" hat sich zu der Tat bekannt.

25.07.2016 Ansbach, Deutschland – Musikfestival²⁰

Am 25. Juli versuchte ein Attentäter sich Eintritt zu einem Musikfestival in Ansbach zu verschaffen. Weil er keine Eintrittskarte hatte, wurde ihm der Einlass verwehrt. Der Attentäter zündete den Sprengstoff beim Eingang. 15 Personen wurden verletzt.

Die Terrororganisation „islamischer Staat“ bekannte sich zu dem Anschlag.

26.07.2016 Saint-Étienne-du-Rouvray, Frankreich – Kirche²¹

Bei einer rund einstündigen Geiselnahme am Morgen des 26.7 wurde ein 84-jähriger Priester ermordet, mehrere Personen wurden verletzt. Die beiden Geiselnahmer wurden von den Einsatzkräften erschossen. Die Attentäter hätten sich zum "Islamischen Staat" (IS) bekannt, der die Tat auch für sich beansprucht. Ein Verdächtiger wurde festgenommen.

19.12.2016 Berlin, Deutschland – Weihnachtsmarkt²²

Ein Lastwagen ist am Abend des 19.12 in Berlin in den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz gefahren. Es wurden zwölf Menschen getötet, darunter der polnische Beifahrer des Lkw. 45 Menschen wurden verletzt, 30 davon schwer.

Die Terrororganisation "Islamischer Staat" hat die Verantwortung für den Anschlag übernommen.

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Allgemeines

Im Jahr 2016 wurden 477 Vorfälle dokumentiert. Im Vergleich dazu waren es im Jahr 2015 noch 465 Vorfälle. Besonders besorgniserregend ist die Häufung von Vorfällen an Schulen.

Es fehlt weiterhin eine allgemeingültige Definition von Antisemitismus, und hier ist die EU seit vielen Jahren säumig. Aufgrund dessen sind laut FRA keine europaweiten Ländervergleiche möglich.²³

Auch die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen in Bezug auf „hate crimes“ allgemein und Antisemitismus im Besonderen erschweren es, die EU-Mitgliedsstaaten untereinander zu vergleichen.

Statistik

In Österreich werden bisher von Seiten des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) Daten zum Thema Antisemitismus unter dem Oberbegriff „Rechtsextremismus“ zusammengefasst. Wiewohl den Autoren bewusst ist, dass dies wenigstens teilweise historische Gründe hat, erscheint es heutzutage nicht mehr zeitgemäß. Statistisch handelt es sich dabei um einen Selektions-Bias, weil etwa Antisemitismus aus linksradikalen Kreisen nicht dieser Kategorie zugeordnet werden kann. Ebenso unpassend erscheint es, dem Antisemitismus aus islamischen, respektive islamistischen, Kreisen, gleichfalls die Kategorie „Rechtsextremismus“ überzustülpen - auch dies ein Selektions-Bias. Nicht all diese Gruppen sind dem rechtsextremen Lager zuzuordnen.

Bei dieser Thematik handelt es sich keinesfalls um eine rein akademische, respektive theoretische, Debatte: Sollen gegen Antisemitismus konkrete und wirksame Maßnahmen gesetzt werden, sei es auf schulischer Ebene, mit juristischen Mitteln, oder sei es über die Medienarbeit, dann müssen die Zielgruppen auch genau definiert sein.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 - "Sieg Heil" auf Fassade	14
Abbildung 2 - Hakenkreuz auf Verkehrsschild	14
Abbildung 3 - Beschmierung eines Wahlplakates	15
Abbildung 4 - Hakenkreuze auf Einkaufszentrum	15
Abbildung 5 - Beschmierung auf Spielplatz	16
Abbildung 6 - Beschmierung auf Wahlplakat	16
Abbildung 7 - Beschmierung auf Wahlplakat	17
Abbildung 8 - Beschmierung auf Wahlplakat	17
Abbildung 9 - Hakenkreuz und "Sieg Heil" auf Bahnhofstoilette	18
Abbildung 10 - Beschmierung "Gaskammer hir entlang" an Hausmauer	18
Abbildung 11 - "Heil Hitler" an Hausmauer	19
Abbildung 12 - antisemitischer Drohbrief	23
Abbildung 13 - Brief mit Hakenkreuz in Davidstern	24
Abbildung 14 - Kommentar auf Facebook	27
Abbildung 15 - Antisemitisches Bild auf Facebook	27
Abbildung 16 - Kommentar auf Facebook	28
Abbildung 17 - Konversation auf Facebook	28
Abbildung 18 - antisemitische Verschwörungstheorien	28
Abbildung 19 - Antisemitische Kommentare auf Facebook	29
Abbildung 20 - Kommentare auf twitter	29
Abbildung 21 - Kommentar auf Facebook	30
Abbildung 22 - Kommentar auf Facebook	30
Abbildung 23 - Kommentar auf Facebook	30
Abbildung 24 - "Heil Hitler" auf Auto	31
Abbildung 25 - "judenjaeger" bei Pokémon Go	32
Abbildung 26 - Reichsadler und Eisernes Kreuz auf Auto	32

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1 - Vorfälle 2016, aufgeschlüsselt auf verschiedene Kategorien.....	11
Tabelle 2 - Vergleich der Gesamtzahl der Vorfälle in den Jahren 2015 und 2016	34
Tabelle 3 - Vergleich der Gesamtzahl der Vorfälle in den Jahren 2007 bis 2016 nach Kategorien, Prozentzahlen gerundet.....	35
Tabelle 4 - Korrelation der Daten des Forum gegen Antisemitismus mit jenen der Verfassungsschutzberichte und von ZARA.....	36

GRAFIKVERZEICHNIS

Grafik 1 - Trenddiagramm über die Jahre 2008 bis 2016.....	34
Grafik 2 - Vom BVT genannte Anzahl der antisemitischen Vorfälle in den Jahren 2005 bis 2015	36
Grafik 3 - Von Zara genannte Anzahl antisemitischer Beschmierungen in den Jahren 2004 bis 2015	36
Grafik 4 - Dem FgA gemeldete Vorfälle im Jahr 2016 aufgeteilt auf die unterschiedlichen Kategorien	37
Grafik 5 - Vorfälle nach ideologischer Richtung (links inkl. „Unbekannt“, rechts nur eindeutig zuordenbare)	37

QUELLEN

- ¹ <http://www.antisem.eu/projects/eumc-working-definition-of-antisemitism/>
- ² FRA: Antisemitism - overview of data available in the European Union 2004-2014, p.5
- ³ <http://derstandard.at/2000041630481/Graue-Woelfe-Sympathisant-im-Kanzleramt-dabei>
- ⁴ <http://www.stopptdierechten.at/2016/10/25/wien-hitlergruss-bei-hofers-schluss/>
- ⁵ <http://derstandard.at/2000039598093/Flamme-empor-Salzburgs-Gruene-kritisieren-Facebook-Postings-der-FPOe>
- ⁶ <http://diepresse.com/home/innenpolitik/5108857/Nationalfeiertag-Strache-postet-KernstockHymne>
- ⁷ <http://derstandard.at/2000044844601/Mit-Kickl-und-IdentitaerenLinzer-Prachtsaele-fuer-rechten-Kongress>
- ⁸ <http://www.tt.com/politik/landespolitik/12042969-91/verbindungen-zu-den-grauen-w%C3%B6lfen.csp>
- ⁹ <http://derstandard.at/2000047923027/Hofburg-Wahlkampf-Jeder-kann-ein-Nazi-sein>
- ¹⁰ <https://kurier.at/chronik/oberoesterreich/anwalt-leugnet-gaskammern-in-mauthausen-nur-job-gemacht/227.821.440>
- ¹¹ <http://orf.at/stories/2373671/>
- ¹² <http://kaernten.orf.at/news/stories/2773617/>
- ¹³ <http://derstandard.at/2000030539418/Aula-darf-KZ-Haeftlinge-Landplage-und-Massenmoerder-nennen>
- ¹⁴ <http://derstandard.at/2000050481105/Oberster-Gerichtshof-Aula-darf-KZ-Ueberlebende-vorerst-nicht-mehr-Landplage>
- ¹⁵ <http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/politik/sn/artikel/48-jaehriger-von-wiederbetaetigung-freigesprochen-181278/>
- ¹⁶ http://www.focus.de/regional/nuernberg/prozesse-mann-auf-u-bahn-gleise-geschubst-49-jaehriger-vor-gericht_id_5991006.html
- ¹⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Terroranschl%C3%A4ge_in_Br%C3%BCssel_am_22._M%C3%A4rz_2016
- ¹⁸ <https://kurier.at/politik/ausland/anschlag-in-bruessel-war-gezielt-gegen-amerikaner-und-juden-gerichtet/242.672.854>
- ¹⁹ <http://www.zeit.de/thema/anschlag-in-nizza>
- ²⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Sprengstoffanschlag_von_Ansbach
- ²¹ www.derstandard.at/2000041815368/Frankreiche-Geiselnahme-inSaint-Etienne-du-Rouvray
- ²² <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-12/berlin-weihnachtsmarkt-kurfuerstendamm-gedaechtniskirche-attentat>
- ²³ FRA: Antisemitism - overview of data available in the European Union 2005-2015 - p.21